



ST JOSEPH



- die katholische Kirche in Hannover-Vahrenwald/List

50. Ausgabe II 2020 - kostenlos an alle Haushalte der Pfarrgemeinde



Inhalt

Ein zugemauertes Fenster _____	S. 3
Corona und ich G. Jahndel _____	S. 4
Advent in St. Joseph _____	S. 5
Corona und ich Pfr. H. Plochg _____	S. 6
Weihnachten im Stadion _____	S. 8
Weihnachten in St. Joseph _____	S. 9
Lebensretter gesucht _____	S. 10
Hilfe für Bedürftige _____	S. 11
Corona und ich A. Zombetzi _____	S. 12
Corona und ich J. Cierpka, M. Hubert _____	S. 13
Lesetipps _____	S. 14
Sternsingen 2021 _____	S. 15
Kontakte _____	S. 16

Bildnachweis

siehe Hinweise bei den Bildern;
alle Bilder ohne Hinweis sind privat oder
für die Nutzung ohne Bildnachweis freigegeben.

Liebe St. Joseph-Gemeinde,

erinnern Sie sich an den letzten Pfarrbrief, den wir Ihnen zugeschickt haben? Es war im März, der Pfarrbrief war bereits gedruckt und im Versand, da kam der Lockdown wegen der Corona-Pandemie. Und nichts stimmte mehr, was Sie lesen konnten, keine einzige Veranstaltung konnte stattfinden, wie sie angekündigt war. Die Gottesdienste der Karwoche und am Osterfest durften nicht in der Kirche gefeiert werden; es gab die Empfehlung, einen der vielen Gottesdienste live im Internet, als Videoaufzeichnung oder im Radio zu verfolgen... Wie einige Personen diese Zeit erlebt haben, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Im Sommer konnte diesmal kein Pfarrbrief erscheinen; damit halten Sie erst jetzt die Jubiläumsausgabe in den Händen: Seit Ende 2004 ist dies der 50. große Pfarrbrief, den alle Haushalte unserer Pfarrei erhalten. Die Collage auf der Rückseite zeigt alle bisherigen Ausgaben. Die ersten 24 Pfarrbriefe mit noch schlichtem Aussehen bilden die Zahl 50. Vielleicht erinnern Sie die anderen Titel an manches Ereignis in den letzten Jahren, das die Gemeinde geprägt hat oder an dem Sie teilgenommen haben.

Was uns Kraft geben kann, - gerade jetzt im düsteren November - ist die Hoffnung: Hoffnung darauf, dass wir - wenn auch mit erheblichen Einschränkungen - Gottesdienst feiern und uns im FORUM begegnen können; Hoffnung darauf, dass wir am Weihnachtsfest vielen die Möglichkeit geben können, dieses große Fest in guter und neuer Weise zu feiern; Hoffnung darauf, dass Sie sich weiterhin auf die Corona-Regeln einlassen können, die wir in St. Joseph umsetzen müssen; Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie!

Werenfried Feld

**Ihnen und Ihren Angehörigen wünscht
das Pastoralteam von St. Joseph
eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
und ein gutes Jahr 2021!**

Buschmann • Kater • Richter • Schrepfer

Rechtsanwälte und Notar

Kai Richter
Rechtsanwalt

Wedekindplatz 3
30161 Hannover
Telefon 0511/590 922-0
www.kanzlei-bkr.de

- Straßenverkehrsrecht
- Vertragsrecht
- Strafrecht
- Arbeitsrecht

ABH GmbH – Alten- und Behinderten Hilfsdienst

ABH
Alten- u. Behinderten Hilfsdienst

☎ 0511-341010



Tagespflege und häusliche Pflege

Informieren Sie sich
individuell und unverbindlich!

ABH GmbH
Drostestr. 41 · 30161 Hannover
Tel.: 0511 341010

www.abh-pflegedienst.net · abh-pflegedienst@gmx.de
gemeinsam Wohlfühlen

Ein zugemauertes Fenster

– nicht gerade ein Titelbild, das uns auf den Advent oder gar auf Weihnachten einstimmt. Ein Fenster, das soll ja gerade eine Lücke in der Mauer sein, damit Luft und Licht in das Innere gelangen. Doch vielleicht gibt das Bild bei so manchem die gegenwärtige Gemütslage wieder angesichts der wieder bedrohlicher werdenden Corona-Pandemie, der zunehmenden Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens.

Auf Distanz gehen und bleiben – das ist das Gebot der Stunde. Aber heißt das auch, dass wir uns abschotten sollen von der Außenwelt? Eine weitere Verhaltensregel lautet doch: Häufig und gründlich lüften, damit man nicht ‚im eigenen Mief‘ Atemnot bekommt. Das Zumauern der Fenster ist also auch keine Lösung.

Aber die Versuchung ist groß. Als Papst Johannes XXIII. gefragt wurde, warum er das 2. Vatikanische Konzil einberufen habe, hat er statt einer Antwort ein Fenster weit geöffnet: Um frischen Wind in die Kirche zu lassen. Heute, fast 60 Jahre später, haben wir oft eher den Eindruck, dass Teile der Kirche die Fenster lieber wieder schließen möchten, um sich nicht den Unsicherheiten und Anfeindungen durch die Außenwelt auszusetzen. Und: Hand aufs Herz, geht es uns selbst da so anders? Eigentlich leben die meisten von uns doch ganz behaglich, haben sich in ihrem Leben eingerichtet und möchten



dieses persönliche Biotop bewahren. Aber gerade die Corona-Krise stellt unsere vermeintlichen Sicherheiten infrage. Mehr noch, wir können die aktuelle Situation auch als grundsätzliche Anfrage an unseren Lebensentwurf verstehen. Haben wir sie noch, die Neugier auf die ‚Welt da draußen‘? Die Lust auf unsere Mitmenschen? Sind wir noch offen für den Ruf Gottes, für das Wehen des Geistes?

Es ist wohl nur menschlich, sich und sein Leben mit einer schützenden Mauer umgeben zu wollen. Aber es ist eben auch typisch für den Gott Jesu, dass er sich davon nicht abschrecken lässt. Gerade das bedeuten doch Advent und Weihnachten: Gott wird Mensch, weil darin der einzige Weg besteht, die Mauer zwischen ihm und uns zu durchbrechen. Dabei handelt er nicht naiv, sondern aus Liebe. Und so will er auch bei uns selbst ankommen, uns mit seiner Liebe durchdringen, die Mauern und Grenzen überwindet. Vielleicht gelingt es uns ja in den kommenden Wochen, wenigstens den einen oder anderen Stein aus der Mauer zu entfernen und dem Fenster nach draußen wieder zu seinem eigentlichen Sinn zu verhelfen.

Paul Sander

Bitte beachten Sie: Dieser Pfarrbrief wurde vor den angekündigten Bestimmungen und Einschränkungen in der Corona-Pandemie erstellt. Die genannten Termine und Veranstaltungen können darum abweichen oder ausfallen. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über die aktuelle Situation.



RÖMERRAUM
Ausstattungen für gesundes Wohnen

Polsterei Fenster-Dekoration Bodenbeläge

Meisterbetrieb mit eigener Werkstatt
Voßstraße 18 · 30161 Hannover · Fon 0511 31 74 08
www.roemerraum.de

Buschmann • Kater • Richter • Schrepfer

Rechtsanwälte und Notar

Kai Richter
Rechtsanwalt

Wedekindplatz 3
30161 Hannover
Telefon 0511/590 922-0
www.kanzlei-bkr.de

- Straßenverkehrsrecht
- Vertragsrecht
- Strafrecht
- Arbeitsrecht

Unter der Überschrift „Corona und ich“ lesen Sie auf mehreren Seiten in diesem Pfarrbrief Interviews und Gesprächsprotokolle mit Menschen, die St. Joseph nahe stehen.

Herr Jahndel, mit über 80 Lebensjahren zählen Sie ja zu einer sogenannten Risikogruppe – haben Sie Angst um sich gehabt, als die Pandemie losging?

Nein, Angst habe ich zu keinem Zeitpunkt gehabt. Auch sonst bin ich eigentlich ganz gut zurecht gekommen; ich habe ja noch die Kriegs- und Nachkriegszeit erlebt, viele Jahre lang habe ich meine kranke Frau gepflegt – Krisen sind also nichts Neues für mich. Was ich aber wirklich schlimm fand, war die wochenlange Isolierung der Älteren in Alten- und Pflegeheimen, das war eigentlich unmenschlich. Ein Bekannter von mir war in einem Pflegeheim, seine Frau durfte wochenlang nicht zu ihm, und schließlich ist er dort völlig einsam gestorben. Das hat mich sehr bedrückt.

Wie sind Sie denn praktisch mit der Situation umgegangen, z.B. mit dem Einkaufen?

Ich lebe ja allein, um mich herum wohnen vor allem jüngere Leute. Die haben mir sofort angeboten, mich zu versorgen und mir zu helfen. Ich selbst bin dann nur noch selten zum Einkaufen gegangen und war auch ansonsten vorsichtiger. Ich habe aber auch gemerkt, dass man ganz allein schlecht durch so eine Zeit kommt. Da war es gut, dass ich mit einer Nachbarin gut bekannt bin, die ebenfalls allein lebt. Wir haben uns dann unterstützt und uns z.B. angewöhnt einmal in der Woche zusammen zu essen.

Wie erleben Sie die Menschen in der Pandemie?

Solche Krisen bringen immer bestimmte Charaktereigenschaften stärker zum Tragen – gute und schlechte. Wie schon gesagt: Ich habe viel Hilfsbereitschaft erfahren, aber auch rücksichtslosen Egoismus gesehen, beispielsweise bei der fast gewalttätigen Auseinandersetzung um die letzte Packung Toilettenpapier.

Was hat Ihnen denn am meisten gefehlt?

Ich gehe gerne essen, besuche Konzerte

und die Oper. Das alles hat mir sehr gefehlt, vor allem aber auch die Gottesdienste in St. Joseph.

Die Kirchen mussten ja im Frühjahr auf die Feier gemeinsamer Gottesdienste verzichten...

Das hat mich sehr getroffen. In so einer Situation merkt man vielleicht erst, wie wichtig einem diese Feier ist. Oft hat das ja auch etwas von Routine, aber wenn es einem auf einmal ganz fehlt... Am schlimmsten war für mich, dass wir Ostern nicht feiern konnten. Die Feier der Osternacht ist für mich immer der Höhepunkt des kirchlichen Jahres; darauf verzichten zu müssen, hat geschmerzt.

Haben Sie denn die Angebote im TV oder im Internet genutzt?

Ich habe beides genutzt und war auch dankbar dafür. Ich habe aber auch gemerkt, dass so etwas die körperliche Anwesenheit beim Gottesdienst in der Kirche nicht ersetzen kann.

Und wie erleben Sie die Gottesdienste in ihrer jetzigen Form?

Zuerst einmal bin ich froh, dass es wieder Gottesdienste gibt, die man real mitfeiern kann. Natürlich gibt es Einschränkungen bei der Teilnehmerzahl und bei der Bewegungsfreiheit in der Kirche, aber das stört mich eigentlich nicht. Schade finde ich, dass es nicht möglich ist, vor oder nach dem Gottesdienst eine Kerze anzuzünden; aber ich verstehe auch, dass die Abstandsregeln das nicht zulassen.

Haben Sie Sorge, sich in der Kirche anzustecken?

Aus meiner Sicht wird alles Mögliche unternommen, um eine Ansteckung zu verhindern; daher habe ich eigentlich keine Sorge.

Was fehlt Ihnen in den Gottesdiensten?

Ganz klar: das gemeinsame Singen!

Gibt es auch etwas, was Ihnen jetzt besser gefällt?

Ob besser, weiß ich nicht, aber auf jeden

Fall spüre ich, dass die Gottesdienste ruhiger sind, konzentrierter. Das hat auch etwas für sich. Aber auf die Dauer sollte es natürlich ruhig wieder ein bisschen lebhafter zugehen.

Viele Gemeindemitglieder, die sonst immer da waren, kommen jetzt nicht mehr zum Gottesdienst – macht Ihnen das Sorgen?

Also ich glaube, dass so mancher auch nicht wiederkommen wird, wenn diese Situation überstanden ist. Da wirkt Corona wie ein Beschleuniger einer Entwicklung, die sowieso im Gang ist. Aber eines macht mir auch wieder Hoffnung: Wie viele junge Menschen und Familien mit Kindern derzeit die doch etwas spartanischen Gottesdienste in St. Joseph mitfeiern.

Wie sieht Ihr Leben mit Corona zur Zeit aus?

Ich versuche, die Dinge bewusst wahrzunehmen, die zur Zeit möglich sind: Gemeinschaft mit der Familie, mit Freunden und Bekannten, wenn auch immer beschränkt. Und dann habe ich sofort auch wieder Konzerte und Operaufführungen besucht, als das möglich war. Über die Mitfeier der Gottesdienste haben wir ja schon gesprochen. Sehr schade ist, dass die Fahrt der Gemeinde nach Sizilien abgesagt werden musste. Das sollte meine letzte Reise dieser Art werden, nun ist dieser Schlusstrich anders gezogen worden... Das ist ja ein großer Unterschied zu jungen Menschen: Wir Älteren können solche Dinge nicht einfach verschieben, weil uns die Lebenszeit davonläuft. Aber das ist eben so und damit müssen wir leben. Im Großen und Ganzen kann ich sagen: Mir geht es trotz allem gut.

Das Gespräch mit Günter Jahndel führte Paul Sander

Gottesdienste zum Christkönigsfest und im Advent

22.11.2020	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Festliche Bläsermusik zum Christkönigsfest Dieter Richter / Uwe Warnecke tp
28.11.2020	18.00 Uhr	Rorate-Messe Adventliche Gesänge, Quartetto Giuseppe
29.11.2020	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Musikalische Gestaltung: 7pm
05.12.2020	18.00 Uhr	Rorate-Messe Musikalische Gestaltung: Sylvia Bleimund, Gesang
06.12.2020	09.30 Uhr	Musikalische Gestaltung: Simon Jass, Gesang
12.12.2020	18.00 Uhr	Rorate-Messe Adventliche Gesänge, Studententchor HMTM Hannover
13.12.2020	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Musikalische Gestaltung: Ane Kristin Holmer, Querflöte
19.12.2020	18.00 Uhr	Rorate-Messe Musikalische Gestaltung: Handglocken-Trio Hannover
20.12.2020	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Vokales und Instrumentales: Andreas Strunkeit / Bernadette Heghi
20.12.2020	17.00 Uhr	Bußgottesdienst

Liebe Seniorinnen und Senioren,

wir möchten Sie - auch unter Coronamaßnahmen - herzlich zur adventlichen Kaffeestunde einladen. Da die Maßnahmen in unserm FORUM sich an den Vorgaben der Landesregierung orientieren, werden wir uns am Dienstag, 8. Dezember 2020 und am Dienstag, 15. Dezember 2020 jeweils von 15.00 - 17.00 Uhr im FORUM auf den Advent und das Weihnachtsfest bei Kaffee und Kuchen einstimmen. So haben jeweils 40 Personen die Möglichkeit an einem der beiden Tage teilzunehmen.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro unter Tel. 663282 oder mail@st-joseph-hannover.de bis zum 04.12.2020 an.

Wir freuen uns auf einen adventlichen Nachmittag mit Ihnen - und vergessen Sie bitte nicht, Ihre Maske mitzubringen.

Ihr
Vorbereitungsteam



Bewerbungsfotos - Familienfotos - Babybauchfotos - Hochzeitsfotos -
Portraits - Passfotos - Kinderfotos - Aktfotos - Fotoarbeiten

Lister Meile 85 - 30161 Hannover - 0511/2288745
Sallstrasse 29 - 30171 Hannover - 0511/5444402

FRANZ FENDER
FOTO STUDIO

Herr Pfarrer Plochg, wie haben Sie den Beginn der Corona-Krise erlebt?

Na ja, die Krise hat ja eigentlich schleichend begonnen. Eine Verschärfung hatte sich zwar abgezeichnet, aber als dann am 14. März, samstagsmittags, vom Bistum alle Gottesdienste untersagt wurden, kam das doch ganz schön plötzlich. Eine Absage in der Gemeinde war ja nicht mehr möglich, die Gläubigen kamen dann ganz normal in großer Anzahl zum Gottesdienst - und ich durfte niemanden in die Kirche lassen. Das war für mich als Priester wirklich bitter, die Kirche vor den Gläubigen zu verschließen! Die Reaktionen der Gläubigen waren sehr emotional, besonders als wir dann draußen vor der Kirche gemeinsam das Vaterunser gebetet haben und ich die Gemeinde zum Abschied gesegnet habe. Eine Frau sagte dann: „So etwas habe ich zuletzt im Krieg erlebt.“. Bedrückend!

Hatten Sie für sich selbst oder für Freunde und Bekannte Angst vor einer Ansteckung?

Eine gewisse Besorgnis war natürlich schon da; aber lange Zeit hat man ja kaum jemanden gekannt, der infiziert war. Deshalb ist die Pandemie am Anfang für mich gar nicht so richtig konkret geworden. Mittlerweile sieht das natürlich anders aus. Es gab viele Einschränkungen bei der Arbeit in der Gemeinde, auch Ausgehen, Konzerte etc. war ja nicht mehr möglich; auch unser Sommerfest, musste ausfallen wie viele andere Feste auch. Ansonsten lief der Alltag weiter, Einkaufen war ja

auch kein Problem und (*lacht*) Klopapier habe ich auch nicht bunkern müssen...

Jetzt nimmt die Bedrohung ja seit einigen Wochen wieder zu, Abstand halten und Maske tragen sind mittlerweile fast zur Routine geworden, obwohl es manchmal auch schwerfällt und nervt.

Und wie war die Situation in der Gemeinde?

Am schlimmsten war für mich, dass die Ostergottesdienste komplett ausfallen mussten, das habe ich als Gläubiger und als Priester noch nie erlebt: Das Herzstück des Kirchenjahres: einfach gestrichen! Aber gleichzeitig hat es mich gefreut und auch ein Stück weit stolz gemacht, dass wir es mit dem Einsatz von zahlreichen Ehrenamtlichen geschafft haben, die Kirche an Ostern 5 Tage lang mit kontrolliertem Zugang offen zu halten für das persönliche Gebet. In dieser Zeit ist das nicht selbstverständlich!

Wie sieht es aktuell aus?

Seit Christi Himmelfahrt ist es ja wieder möglich, gemeinsam in der Kirche Gottesdienst zu feiern, zunächst mit 50, mittlerweile mit 80 Teilnehmern. Trotz aller Einschränkungen sind mir diese Feiern sehr wichtig, hier zeigt sich die Gemeinde in ihrer Ausrichtung auf Gott. Natürlich sind die Gottesdienste schlichter und ruhiger als sonst, aber es herrscht eine dichte und konzentrierte Atmosphäre, was eine spirituelle Tiefe ermöglicht. Nur eines vermisse ich sehr stark: den gemeinsamen Gesang.

Als Gemeindeleiter tragen Sie ja letztlich die Verantwortung für Sicherheit der Gottesdienstteilnehmer...

Also, da habe ich keine Bauchschmerzen. Wir haben im Pastoralrat und in der Gemeindeleitung ein umfassendes und durchdachtes Konzept erarbeitet, das wir auch konsequent umsetzen. Insofern würde ich gerne denjenigen, die den Gottesdiensten aus Sorge fernbleiben, die Angst nehmen. Wir bieten extra drei Gottesdienste am Samstag und Sonntag an, um möglichst vielen die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben.

Wie beurteilen Sie die Zukunft der Gottesdienste?

Tja, das ist leider schwer vorherzusagen. Ich glaube nicht, dass sich vor Mitte 2021 grundsätzlich etwas verbessern wird. Mit Abständen, Masken usw. werden wir wohl noch länger leben müssen. Wann wir wieder ‚normale‘ Gottesdienste feiern können - da bin ich wirklich überfragt.

Werden dann alle wiederkommen, die jetzt aus den Gottesdiensten wegbleiben?

Das glaube ich nicht. Es gibt ja sowieso einen Auszug aus der Kirche, die Austrittszahlen sprechen da eine deutliche Sprache. Die Pandemie liefert für manchen jetzt den Anlass den Austritt zu vollziehen, der schon vorher beschlossen oder angedacht war. Andere stellen sicher auch fest, dass sie den Sonntag auch ohne Gottesdienst genießen können... ➤

KINDLER



• Elektroinstallation • E-Check
 • Telekommunikationsanlagen AGFEO
 • Sprechanlagen Kundendienst SSS SIEDLE

Am Schatzkampe 6 • 30163 Hannover
 Tel. (0511) 66 73 06 • Fax (0511) 66 73 32
 www.cuki.de • info@cuki.de



Sie haben ja zu Ostern selber Inhalte gestreamt - haben Sie selbst solche Angebote auch konsumiert?

Wir haben bewusst keine kompletten Gottesdienste gestreamt. Zum einen gab es schon zahlreiche Angebote dieser Art, zum anderen gehört für mich zu einer gottesdienstlichen Feier die persönliche Anwesenheit ganz wesentlich dazu. Ich selbst empfinde einen Gottesdienst ohne echtes Miteinander als ungenügend. Am Bildschirm bin ich nur Zuschauer, kann nebenher ein Brötchen essen... In einer Notlage sind solche Gottesdienstübertragungen sicher hilfreich, aber sie können die ‚richtige Feier‘ eben nicht ersetzen. Ich werde ja auch nicht satt davon, dass ich eine Kochshow gucke...

Wir haben daher kleine Andachten ins Netz gestellt, die unserer Gemeinde an den Ostertagen den Bezug zur ihnen vertrauten Kirche ermöglichen sollten.

Warum haben Sie dieses Format nicht fortgeführt?

Gottesdienste waren ja dann wieder möglich. Außerdem denke ich, dass sich so ein Format auf die Dauer abnutzt. Insofern haben wir erst einmal eine kreative Pause eingelegt. Aber im Advent oder zu Weihnachten werden wir möglicherweise wieder solche Angebote erstellen.

Wie blicken Sie auf die Advents- und Weihnachtszeit?

Das wird sehr schwierig in diesem Jahr. So wie wir es gewohnt sind, wird es mit Sicherheit nicht gehen. Eine weihnachtliche Atmosphäre wird sich unter den derzeitigen Bedingungen kaum einstellen. Und dann mache ich mir Sorgen um

die vielen, die allein leben, die in diesen Tagen unter Corona-Bedingungen ihre Einsamkeit noch stärker zu spüren bekommen. Ich selber lebe ja auch allein und habe festgestellt, dass das soziale Leben in diesen Zeiten schnell zu kurz kommt.

Aber das bedeutet natürlich nicht, dass wir mutlos werden. Wir haben uns überlegt, Heiligabend XXL zu feiern.

Wie meinen Sie das?

Um möglichst vielen Gläubigen den Besuch des Weihnachtsgottesdienstes zu ermöglichen, bieten wir vom Heiligabend bis zum 2. Weihnachtstag 6 Gottesdienste an. Das bedeutet: Es wird immer die gleiche Feier sein; für die man sich online oder per Telefon anmelden muss. Jeder kann nur einmal teilnehmen, so dass nach jetzigem Stand 480 Personen in unserer Kirche Weihnachten feiern können. Schade finde ich natürlich, dass in diesem Jahr keine Krippenfeier und kein Gospelsdienst möglich sind. Worauf ich mich aber freue: An den Weihnachtstagen gestalten wir in unserer Kirche einen Krippengang für Familien mit dem Thema „Komm wir gehen nach Bethlehem“. Drei Krippen-Szenen laden dabei zum Besuch und zur Betrachtung ein. Für die Kinder wird es dabei als kleines Geschenk „Weihnachten aus der Tüte“ geben.

Das ist dann ja sogar etwas ganz Neues.

Ja, es heißt ja immer, dass Krisen auch Chancen mit sich bringen. Deshalb haben wir auch noch etwas ganz Großes in Planung: einen Weihnachtsgottesdienst

im Stadion um 16 Uhr am Heiligabend. Derzeit haben wir die Zusage von Hannover 96 für 2000 Personen nach erweitertem Hygienekonzept. Ob das dann tatsächlich möglich sein wird, hängt vom Infektionsgeschehen ab. (Anm. d. Red.: Lesen sie dazu mehr auf der nächsten Seite.)

Zum Abschluss: Wie erleben und empfinden Sie die derzeitige Lage?

Da habe ich gemischte Gefühle. Einerseits bin froh, dass derzeit trotz allem vieles möglich ist; aber es ist auch frustrierend, weil so vieles unklar ist. Ich bin dankbar für alle, die sich gerade in der Krise bei uns gemeldet haben, um uns zu unterstützen; so viele Ehrenamtliche, die alles erst ermöglichen, seien es nun die Gottesdienste oder der Kirchenkaffee. Also: Man ist ein bisschen hin und hergerissen. Mir selber geht es gut, aber mein Dasein als Seelsorger würde ich mir natürlich anders wünschen. Ich mache mir schon Sorgen um die Zukunft, aber ganz konkret freue ich mich trotz allem auf die Advents- und Weihnachtszeit, in unserer Gemeinde, aber auch für mich persönlich. Und wenn diese Zeit einmal nicht ganz so trubelig ist, kann das ja auch eine Chance sein...

Das Gespräch mit Pfarrer Heinrich Plochg führte Paul Sander



Wiese
Bestattungen

Vertrauen Sie in unsere Qualität. Wir lassen uns jedes Jahr freiwillig von neutralen Experten des TÜV zertifizieren.
Seit sechs Generationen der vertrauensvolle Partner:

Altenbekener Damm 21 · Baumschulallee 32 0511 957857
Berckhusenstraße 29 · Gartenburgstraße 38 wiese-bestattungen.de
Lister Meile 49 · Podbielskistraße 105



Zertifiziertes Unternehmen
nach DIN EN ISO 9001:2015



Abschied Leben



Weihnachten im Fußballstadion? - Corona macht's möglich/nötig!

Normalerweise besuchen am Heiligabend und an den Weihnachtstagen viele tausend Christen die Gottesdienste in den Kirchen Hannovers. Das wird in diesem Jahr nicht möglich sein, coronabedingt dürfen in die meisten Kirchen höchstens 80 Gottesdienstteilnehmer eingeladen werden.

Aber Not macht erfinderisch, daher gibt es viele Ansätze und Ideen aller christlichen Konfessionen, die gewohnten Gebäude zu verlassen und Gottesdienste an Orten anzu-

bieten, die mehr Teilnehmer zulassen. Wir als Gemeinde St. Joseph haben bei Hannover 96 angefragt und die Erlaubnis erhalten, am Heiligabend von 16 bis 17 Uhr einen Gottesdienst im Stadion zu feiern. Wir freuen uns außerdem, dass Bischof Heiner Wilmer eine Teilnahme an dieser Feier zugesagt hat.

Ein umfangreiches Hygienekonzept soll die Teilnahme von bis zu 2.000 Personen ermöglichen. Die Planungen sind schon weit fortgeschritten; nun hoffen wir, dass das Infektions-

geschehen uns keinen Strich durch die Rechnung macht!

Die Einladung zu diesem Gottesdienst gilt Christen aller Konfessionen!

Natürlich ist eine Anmeldung zu diesem Gottesdienst nötig; diese wird über die Ticket-Seite von Hannover 96 möglich sein. Nähere Informationen dazu werden wir zu gegebener Zeit auf unserer Homepage, im Pfarrbrief und im Schaukasten veröffentlichen.

MALERMEISTER



griep
GMBH

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenanstriche und Beschichtungen
- Wärmedämmverbundsysteme

- Treppenhausrenovierung
- Farbgestaltung
- Bodenbelagsarbeiten

Voßstr. 4 · 30161 Hannover · Tel. 0511 / 31 95 78 · www.malermeister-griess.de

Vertrauen schaffen und Beistand leisten

Neue
Adresse

Günther-Wagner-Allee 45
30177 Hannover
Tel.: 0511.665 170

BÖHMECKE

Bestattungen

www.boehmecke-bestattungen.de

„Komm, wir gehen nach Bethlehem!“ Krippengang für Kinder und Familien

Weil es in diesem Jahr keine Krippenfeier in der Kirche geben kann, bietet St. Joseph Heiligabend (14-16.30 Uhr) und am 1. Weihnachtstag (15-17 Uhr) einen Krippengang an. Sie können einen Weg durch die Kirche gehen und an drei Stationen auf dem „Weg nach Bethlehem“ halt machen. Eine Anmeldung ist nicht nötig; bitte planen Sie aber Wartezeit ein, da sich an jeder Station immer nur eine Familie aufhalten darf.



© K. Maisel www.kigo-tipps.de

Heiligabend

24. Dezember 2020

14.00 - 16.30 Uhr Krippengang „Komm, wir gehen nach Bethlehem“
17.30 Uhr Weihnachtsmesse
19.30 Uhr Weihnachtsmesse
21.30 Uhr Weihnachtsmesse

1. Weihnachtstag

25. Dezember 2020

10.00 Uhr Weihnachtsmesse
11.30 Uhr Weihnachtsmesse
15.00 - 17.00 Uhr Krippengang „Komm, wir gehen nach Bethlehem“

2. Weihnachtstag

26. Dezember 2020

11.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag

27. Dezember 2020

09.30 Uhr Hl. Messe
11.00 Uhr Hl. Messe

Silvester

31. Dezember 2020

17.00 Uhr Hl. Messe zum Jahresschluss

Neujahr

1. Januar 2021

17.00 Uhr Hl. Messe zum Jahresanfang

Samstag 2. Januar 2021 18.00 Uhr

Hl. Messe mit Besuch der Sternsinger

Sonntag 3. Januar 2021 09.30 Uhr

Hl. Messe mit Besuch der Sternsinger

11.00 Uhr

Hl. Messe mit Besuch der Sternsinger

Erscheinung des Herrn / Heilige drei Könige

Mittwoch, 6. Januar 2021 18.00 Uhr

Hl. Messe

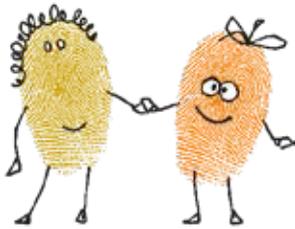


Aktuelle Hinweise zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Homepage www.st-joseph-hannover.de - schnell per QR-Code



Für Heiligabend erstellen wir ein Video: „Der Hl. Franziskus führt die Tiere zur Krippe.“ Das Video ist auf unserem Youtube-Kanal abrufbar. Den Link dazu werden wir kurz vor Weihnachten auf unser Homepage veröffentlichen.

**Sie können
Leben retten!**



Jeder 10. Blutkrebspatient
sucht vergeblich nach
einem Spender.

Alle 15 Minuten erhält ein Mensch die Diagnose Blutkrebs.

Eine Stammzellspende ist für Betroffene häufig die einzige Chance, zu überleben.

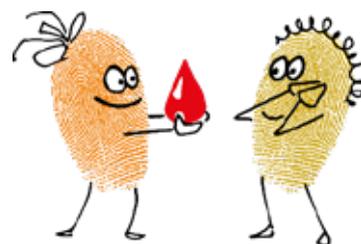
Für viele Menschen konnten wir bereits den passenden Spender finden und somit die Chance auf ein neues gesundes Leben schenken.

Corona bringt uns jedoch ins Wanken, denn unsere Typisierungsaktionen können nicht stattfinden. Wir lassen uns nicht unterkriegen auf der Suche nach dem passenden Stammzellspender!

**Werden auch Sie ein Teil unserer lebensrettenden Gemeinschaft
- lassen Sie sich typisieren!**



www.nkr.life



0511 89 88 88 0

Liebe Gemeindemitglieder, wir haben es geschafft!

Auch in den Monaten der Pandemie konnten wir unsere Hilfsprojekte mit Ihrer Unterstützung - wenn auch nicht in vollem Umfang - weiter am Leben erhalten.

Ich will nicht drumherum reden, aber durch den Wegfall der großen Kollekten und den Einbruch bei den Spenden sind wir nun auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Unser größtes Projekt ist und bleibt die Unterstützung für Menschen, bei denen das Geld nicht zum Leben reicht. Da ist die Einkaufshilfe, wenn es mal wieder nicht reicht, oder der Brötchen- und Kaffeegutschein, der bei unserem Nachbarbäcker eingelöst werden kann.

Wir haben auch oft Konservendosen im Büro, um sie den Bedürftigen mitzugeben. Hier sage ich auch gleich vielen Dank an alle, die beim Erntedankfest „Konserven statt Kürbis“ mitgemacht haben, und so gabe es zwei große Einkaufswagen voll für unser Projekt.

Sie können auch weiterhin Konservendosen in die Kirche stellen oder im Pfarrbüro abgeben. Diese werden dann gezielt unter den Bedürftigen verteilt.

Für die caritative Arbeit insgesamt braucht St. Joseph Ihre Hilfe. Wir unterstützen Menschen in unterschiedlichen Situationen; z.B. werden Alleinerziehende und Familien, die für Klassenfahrten oder Kinderkleidung nicht die nötigen Mittel haben, von St. Joseph unterstützt. Sie können sich darauf verlassen, dass wir jeden einzelnen Fall sorgfältig prüfen.

Auch mit dem Erwerb der Seiffener Sternsingergruppe (S. 15) helfen Sie: Der Erlös kommt der Aktion „Kein Kind soll in gebrauchten Schuhen aufwachsen“ zugute.

Ihre Spende können Sie auf unser Konto bei der Sparkasse Hannover, DE59 2505 0180 0000 7212 04 überweisen. Oder Sie spenden online:



Auf unserer Homepage www.st-joseph-hannover.de klicken Sie dazu einfach auf das durchlaufende Bild mit den Kollektenkörben. Noch einfacher kommen Sie zum Spendenportal, wenn Sie hier den QR-Code nutzen.



Vielen Dank
für Ihre Unterstützung!

Ihr Pfarrer
Heinrich Plochg

Impressum

Herausgeber:
Kath. Pfarrgemeinde St. Joseph
Isernhagener Str. 64
30163 Hannover
Tel. 0511 663282 - Fax 0511 663165
mail@st-joseph-hannover.de
www.st-joseph-hannover.de
Verantw.: Pfarrer Heinrich Plochg
Redaktion: Werenfried Feld
Druck:
Layout Satz & Druck eK, Hannover

Ganz oben entscheidet Qualität...
... und die kommt von Goldmann

GOLDMANN
Bedachungen

Böttnerstr. 17
30165 Hannover
Telefon (0511) 3 50 55 88
Telefax (0511) 3 52 09 99
E-Mail: info@goldmann-bedachungen.de
www.goldmann-bedachungen.de



Steil- und Flachdächer
Abdichtungen
Dachbodendämmung
Fassaden

Wohndachfenster
Dachrinnen
Solaranlagen
Dachbegrünung

Frau Zombetzki, wie finden Sie die Maßnahmen in der Kirche/Gemeinde?

Ich kann die Maßnahmen nicht beurteilen, da ich diesen Kontakt/diese Gemeinschaft seit Corona-Beginn nicht mehr gesucht habe, um möglichst wenigen Menschen, deren Verhalten ich nicht beurteilen kann, zu begegnen. Für mich persönlich fürchte ich keine Infektion mit COVID-19, aber für meine Praxis (Berufsalltag) und für meine Familie (drei verschiedene Schulen) wäre eine Infektion wirklich kein Spaß.

Wie sind Sie bisher durch die Corona-Pandemie gekommen?

Mein Mann hat schon vierzehn Tage Corona-Quarantäne hinter sich und wir alle mit ihm, da es bis heute kein Testergebnis gibt und nur allein die Möglichkeit einer Ansteckung und damit deren Weitergabe an andere keine Option ist. In meinem Beruf arbeite ich immer im körperlichen Kontakt und habe auch keine Chance, das zu vermeiden. Und ich arbeite immer mit Menschen, die das größte Risiko tragen, eine Infektion nicht zu überleben. Dieser Gemengelage bin ich mir sehr bewusst, und mein Verhalten ist entsprechend angepasst.

Wie schützen Sie sich und die Menschen, mit denen Sie arbeiten?

Im medizinischen Kontext sind alle Berufsgruppen in Bezug auf Hygiene ausgebildet (Material-, Körper- und spezielle Händehygiene). Für diese Berufsgruppen ist auch Mundschutz und Schutzkleidung keine neue Sache. In der Physiotherapie haben wir deutlich erhöhten Hygieneaufwand, der seitens der Krankenkassen mit 1,50 € zusätzlich honoriert wird, womit wir den Aufwand an Material, aber nicht an Zeit kompensieren können. Es gibt wieder Desinfektionsmittel, das man ohne großen Aufwand bestellen kann. Das war für die Branche ein Problem, da der Bezug zeitweise sehr schwierig war.

Was stört Sie an der Situation am meisten?

Als Problem erlebe ich auch weiterhin den Informationsgehalt der Pressenachrichten. Mir erscheint das viele Gerede ohne rechten Wissensgehalt als Verunsicherung der meisten Menschen ohne medizinisches Grundwissen. Es ist sehr viel Geplapper zum Füllen der Sendezeiten dabei, was entweder zu Angst oder zu Ignoranz in Bezug auf die Corona-Problematik zu führen scheint. Am meisten nervt mich tatsächlich das für mich un-

angemessene Verhalten vieler Menschen – es spricht meiner Meinung nach für Dummheit oder/und Egoismus.

Können Sie auch etwas Positives erkennen?

Was ich an Corona mag, ist der respektvolle Abstand (keine Einkaufswagen in den Kniekehlen), das damit verbundene Aufeinanderachten, dem anderen seinen Raum lassen; dass viele Menschen mehr draußen sind mit Naturerfahrung, die sie sonst nicht machen würden, und die vielen kreativen Ideen, die diese Ausnahmesituation freigesetzt hat. Wie wäre es mit Gottesdiensten draußen? Dann könnte man eine lange Kette durch den Park machen und nach Herzenslust singen (open-air-Kirche). Es braucht der Situation angepasste Lösungen für Sportstätten, für religiöse Zusammenkünfte, auch für familiäre Veranstaltungen, die in personenbezogenem größeren Rahmen stattfinden. Oder wir müssen die Risikogruppe opfern und hinnehmen, dass die Bevölkerung Verluste erleidet; das ist in meinen Augen eigentlich vermeidbar...

Anke Zombetzki antwortete schriftlich auf die Fragen von Werenfried Feld

Image: Martin Manigatter

In: Pfarrbriefservice.de

Weihnatskollekte wichtiger als je zuvor!



adveniat
für die Menschen in Lateinamerika

Weihnatskollekte am 24. und 25. Dezember in allen Gottesdiensten

Sie können auch über unsere Homepage spenden:
www.st-joseph-hannover.de

Hermann Niemann

BESTATTUNGSINSTITUT E.K.
Inh. Petra Niemann



- Fachkundige Beratung zur Bestattungsvorsorge
- Individuelle Ausführung aller Bestattungsarten
- Über 100 Jahre Erfahrung im Bestattungswesen



Seit 1903
in Familienbesitz

Tag & Nacht erreichbar: (0511) **66 12 34**
Husarenstraße 29 · 30163 Hannover
www.niemann-bestattungen.de · info@niemann-bestattungen.de

Andrea Kerber

Bistro + Partyservice

Unsere Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag
von 9.00 bis 15.00 Uhr
und ab 20 Personen
auch außerhalb der
Geschäftszeiten, sowie
Samstag & Sonntag!

Erlesene Köstlichkeiten zu jedem Anlass

Frühstück • Mittagstisch • Kaffee + Kuchen
Partyservice • Familienfeiern
Firmen- und Messe-Catering

Podbielskistraße 107 · 30177 Hannover

☎ (0511) 220 84 79 • 📠 (0511) 220 84 80 • 📞 0177 855 43 90
✉ mail@andreakerber.de • www.andreakerber.de



Julian, was war in den letzten Monaten für dich am schwierigsten?

Ich habe bei den Johannitern ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht. Nach und nach wurden Einrichtungen geschlossen, von denen wir Leute abgeholt haben. Zum Schluss blieb nur noch die Reha in der Kestnerstraße. Und ab Anfang Mai konnte ich nur noch zu Hause rumsitzen, genauso wie mein Vater und meine Schwester. Nur meine Mutter musste die ganze Zeit im Labor der MHH arbeiten.

Bei uns im Fußballverein - ich spiele bei Kickers Vahrenheide - war auch alles verboten. Bei den Johannitern habe ich wenigstens in der Zwischenzeit meine

Ausbildung zum Sanitätshelfer machen können.

Wie lange hat das „Rumsitzen“ gedauert?

Ende Mai wurde das FSJ mit dem Fahrdienst fortgesetzt, und Anfang Juni haben wir im Verein das Training wieder langsam aufgenommen. Aber das hat mit den Regeln nicht wirklich Spaß gemacht, und ich hatte auch immer ein mulmiges Gefühl.

Aus eurer Familie war immer jemand im Gottesdienst in St. Joseph, nachdem das ab dem 17. Mai wieder ging. Wie hast du das erlebt?

Das fand ich sehr komisch. Zur

Kirche hat für mich immer auch das Singen gehört. Dann war man plötzlich nur stiller Beobachter. Trotzdem war es schön, nach langer Zeit wieder da zu sein. Als in St. Joseph noch keine Gottesdienste gefeiert werden durften, haben wir die Messe zu Hause im Fernsehen oder online gesehen.

Was sagst du zur aktuellen Situation?

Ich finde es schwierig, dass so viele es jetzt schleifen lassen und die Regeln nicht ernst nehmen...

Das Gespräch mit Julian Cierpka, Student an der LeibnizUni (Technical Education und Kath. Religion) führte Werenfried Feld

Frau Hubert, was war in den letzten Monaten Ihr nervigster Punkt?

Schon vor dem Lockdown hat mein Mann mich getrieben, ich habe selbst wegen einer Vorerkrankung 14 Tage in Angst gelebt.

Ich dachte, die Einschränkungen dauern bis Anfang April, dann ist alles gut. Mit einem so langen Lockdown hat bei uns keiner gerechnet; für die Kita eine Katastrophe... Die Kinder haben in den ersten 14 Tagen die Situation eher belacht (kein Mittelweg).

Wie waren die Reaktionen der Eltern und Familien?

Das ging von „Mein Kind kommt definitiv nicht in die Kita!“ bis „Wir brauchen den Platz für unser Kind!“ Es war kaum möglich, den Familien und Eltern gerecht zu werden – und ich habe mich allein gelassen gefühlt. Dann gab es die Frage: Was sind systemrelevante Berufsgruppen? Wer ist systemrelevant? Die Listen wurden immer länger, dann gab es noch die Bescheinigung vom

Arbeitgeber. Die Aufgabe hieß, die Kita-Gruppen so klein wie möglich zu planen, um das Infektionsrisiko gering zu halten, gleichzeitig sollten wir aber „die Wirtschaft in Gang halten“, d.h., Plätze ermöglichen...

Und wie ist es in der Zeit bis jetzt gelaufen?

Anfangs mussten alle Mitarbeiterinnen über 50 Jahre zu Hause bleiben. Und das Abstandhalten war komisch. Bei wenigen Kindern ist das kein Problem, trotzdem war es schwer, gegenüber den Kindern Abstand zu halten. Da, wo es nicht möglich war, stand dann gleich die Frage im Raum: „Habe ich mich jetzt infiziert?“

Und die Kinder mussten sich auf andere Räume, andere Kinder und anderes Personal umstellen. Irgendwann war das dann Alltag. Aber Regelbetrieb ist noch lange nicht möglich. Es ist nicht alles vorbei, wie wir gedacht hatten. Die Kinder gehen abwechselnd gruppenweise aufs Außengelände, und die Hygieneregeln

sind wieder verschärft. Der monatliche gemeinsame Gottesdienst kann nicht stattfinden, keine Ausflüge, keine Feiern, keine Feste.

Die Informationen über die aktuellen Regelungen haben wir immer schnell weitergegeben. Darum gab es viele positive Rückmeldungen. Ich war aber auch von 6 bis 22 Uhr damit beschäftigt, Fragen von Eltern und vom Personal zu beantworten, hatte 16-Stunden-Tage – und zu Hause auch noch Homeschooling...

Welches (Zwischen-)Fazit können Sie heute ziehen?

Die Corona-Pandemie hat mich emotional fertig gemacht. Vom normalen Alltag sind wir noch weit entfernt. Und es sind Fantasie und Kreativität gefragt, wir bewegen uns immer an der Grenze des Erlaubten.

Das Gespräch mit Melanie Hubert, Leiterin der Kita St. Joseph, führte Werenfried Feld

Aus der Statistik

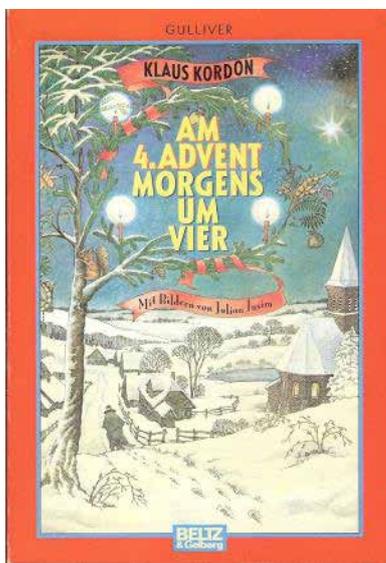
Hier veröffentlichen wir einige Zahlen aus der jährlichen Statistik unserer Pfarrei. Besonders an der Zahl der Taufen und Trauungen gegenüber dem Vorjahr zeigen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Firmung - angemeldet waren 50 Jugendliche - ist auf 2021 verschoben worden.

	2020	2019
Taufe	60	62
Erstkommunion	56	64
Firmung	0	3
Trauung	11	26
Beerdigungen	40	48
Austritt	182	129
Aufnahme	3	5
Wiedereintritt	7	5
Erwachsenen-Taufe	1	1

Lesetipps für die Advents- und Weihnachtszeit - Bücher zum Verschenken

Neues Buch von Bischof Heiner Wilmer Spirituelle Gedanken in der Corona-Krise

Was bringt's mir? Was habe ich davon? In seinem neuen Buch „Trägt“ beschäftigt sich der Hildesheimer Bischof Heiner Wilmer mit der Frage, was im Leben wirklich wichtig ist - und gibt persönliche Einblicke in sein Leben.



Am vierten Advent morgens um vier
Nicht Wohlstand beschert einem Glück, sondern das Teilen dessen, was man besitzt – auch des Glücks. So erfährt es Andreas in der besinnlichen Weihnachtsgeschichte von Klaus Kordon

Hilfe, die Herdanns kommen

Die Herdmann-Kinder sind die schlimmsten Kinder aller Zeiten. Sie bringen die Nachbarn zur Verzweiflung. Jetzt haben sie es sogar geschafft, sämtliche Rollen in dem Krippenspiel zu bekommen, das zu Weihnachten aufgeführt werden soll. Natürlich erwartet jeder das schlimmste Krippenspiel aller Zeiten... Aber es kommt ganz anders.



Sternsingen ohne Hausbesuche

Aber der Segen kommt per Post

Kindern Halt geben in der Ukraine und weltweit

- das ist das Motto der Sternsingeraktion 2021. In jedem Jahr stellt das Kindermissionswerk als Beispiel Projekte in der Ukraine vor. Die gesammelten Spenden werden jedoch für die Kinderhilfe in aller Welt verwendet. In unserer Gemeinde wird es diesmal eine Sternsingeraktion unter Corona-Vorzeichen geben: Die Kindergruppen können nicht durch die Gemeinde ziehen, um Menschen zu Hause zu besuchen. Stattdessen werden die Sternsinger am ersten Januarsonntag in den drei Hl. Messen singen (Sa 18 Uhr, So 9.30 / 11 Uhr). Außerdem planen wir, ein Video auf unserem Youtube-Kanal bereitzustellen.

Schauen Sie einfach auf unserer Homepage nach. Damit erfüllen die Sternsinger ihre erste Aufgabe, nämlich von der Geburt Jesu Christi zu erzählen. Für die zweite Aufgabe, das Spendensammeln, ermöglichen wir Ihnen, die Sternsinger auch online zu unterstützen: Klicken Sie auf unserer Homepage den Slider mit den Kollektenkörben an und wählen Sie „Sternsingeraktion 2021“. Sie werden dann auf unser Spendenportal bei der DKM weitergeleitet. Die dritte Sternsingeraufgabe ist, den Segen für das neue Jahr zu bringen: **CHRISTUS MANSIONEM BENEDICAT** Christus segne dieses Haus/diese Wohnung. Wir schicken Ihnen den Aufkleber **20*C†M†B†21** gerne per Post zu. Bitte teilen Sie uns dazu bis



Weihnachten Ihre Adresse mit unter Tel. 0511 59025721 oder per Mail an feld@st-joseph-hannover.de.

Ihr Werenfried Feld



**Sternsinger-
figuren
aus dem
Erzgebirge
- exklusiv
hergestellt
für
St. Joseph**

Aus dem Spielzeugort Seiffen im Erzgebirge kommt die Sternsingergruppe nach St. Joseph in Hannover. Die kleinen Holzfiguren (ca. 4,5 cm hoch) wurden nach unseren Vorstellungen durch den Kunstdreher Pierre Mazanec in Handarbeit angefertigt.

Es gibt die Sternsinger als lose Gruppe* (16,- € / einzeln 4,- €), auf Holzbrett mit Spanbaum (24,- €) und auf Holzbrett mit Spanbaum und Seiffener Kirche (39,- €).

Für Bestellungen rufen Sie im Pfarrbüro St. Joseph an: 0511 663282; oder schreiben Sie uns per E-Mail an mail@st-joseph-hannover.de. Auf Wunsch schicken wir die Figuren auch zu.

*Die lose Gruppe ist auch mit holzfarbenem Liederbuch erhältlich. Sonst ist das Liederbuch wie auf dem Bild schwarz mit Goldschnitt dargestellt.

WERBUNG IM PFARRBRIEF

Haben Sie Interesse, in unserem Pfarrbrief auf sich aufmerksam zu machen?

Sie erreichen mit einer Anzeige ca. 5800 Haushalte, die Auflage beträgt 6200 Exemplare.

Anfragen richten Sie bitte an Werenfried Feld, Pfarrbüro St. Joseph, Tel. 59025721, e-Mail: feld@st-joseph-hannover.de.



**BLUMEN
HOFFMANN**

Blumen Hoffmann GbR
Grambartstraße 4
30165 Hannover

Telefon: (0511) 3523190
Fax: (0511) 3504216
info@blumen-hoffmann.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten:

SA 18.30 Uhr Vorabendmesse
SO 10.30 Uhr Hl. Messe
MO 15 Uhr Rosenkranzgebet
DI und FR 9 Uhr Hl. Messe

Bürozeiten:

zurzeit
Mo - Fr 9 - 12 Uhr

FORUM St. Joseph

Begegnungszentrum
Isernhagener Str 63, 30163 Hannover
Tel. 0511 663282

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in St. Joseph

Pfarrer Heinrich Plochg
Tel. 0511 663282

Diakon Oliver Krämer
Tel. 0511 3885313

Gemeindereferent Werenfried Feld
Tel. 0511 59025721

Pfarrsekretärin Sonja Stermann
Tel. 0511 663282

eMail: mail@st-joseph-hannover.de
web: www.st-joseph-hannover.de

kath. Kindertagesstätten

St. Bernadette
Glücksburger Weg 4, 30165 Hannover
Leitung.: Andrea Räker
Tel. 0511 3531263

St. Benedikt
Stromeyerstr. 5a, 30163 Hannover
Leitung.: Peter Falke
Tel. 0511 662175

St. Joseph
Isernhagener Str. 63, 30163 Hannover
Leitung.: Melanie Hubert
Tel. 0511 627410

